

Reis und Hülsenfrüchte in Berlin. Die Stadt Berlin hat große Mengen von Reis und Hülsenfrüchten angekauft. Zuerst wurden Wohltätigkeitseinrichtungen bedacht und jetzt kommt die übrige bedürftige Bevölkerung Berlins daran. Jedes Mitglied der bedachten bedürftigen Familien bekommt eine Anweisung, die berechtigt, im Monat drei Achtelkilogramm Reis, ein Achtelkilogramm Erbsen und ein Achtelkilogramm Bohnen zu kaufen. Die Familien, denen man die billigen

Nahrungsmittel zuwenden will, sind die der Singerüdten, der Arbeitslosen und der in Armenpflege Stehenden. Abgegeben werden diese Lebensmittel in Geschäften, die von der Gemeinde mit dieser Aufgabe betraut sind. Die Preise (wir rechnen 1 Mark zu 1.40 Kronen) sind folgender: stumpfer Reis 1.26 Kronen für das Kilogramm, polierter Reis 1.40 Kronen, Bohnen 1.40 Kronen, Erbsen 1.40 Kronen, besondere Erbsen (Viktoriaerbsen) 1.68 Kronen. Die in Wien wohnenden Frauen der Singerüdten werden ob dieser Preise Vergleiche anstellen zwischen der Berliner und der Wiener Gemeindeverwaltung, die den so viel redenden Dr. Weiskirchner an ihrer Spitze hat.

* * *